

Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden,
Baden & Comp., Nr. 1208.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Kontokonto:
Gebr. Arnhold, Dresden
und Edsch. Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Stadt und Dresden-Land

Abonnementspreis einschließlich Bringerlohn in der 40. Woche vom 29. September bis 8. Oktober 22000 000 M., unter Kreuzband für Deutschland die Nummer 4000 000 M., Einzelnummer 4000 000.— M.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 26 261.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: Grundpreis mal Schlüsselzahl. Grundpreise: die 29 mm breite Nonpareilzeile 135 M., die 90 mm breite Melangezeile 500 M., für auswärtsige Anzeigen 160 und 560 M. Schlüsselzahl: 50 000. Familienanzeigen, Stellen- und Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefniederlegung 2000 000 M.

Nr. 228

Dresden, Sonnabend den 29. September 1923

34. Jahrg.

Reichsrecht bricht Landesrecht

Langsam kehrt in unserm Volke die innere Beruhigung wieder. Bitterkeit wird jedoch schon innerhalb der aller-nächsten Tage die jegliche Ruhe einer gewissen Nervosität Platz machen, wenn die maßgebenden Instanzen des Reiches ver-suchen, die verfassungsmäßigen Rechte durchzusetzen. Wir denken hierbei insbesondere an einen Konflikt zwischen Bayern und dem Reich, falls die bayerische Regierung sich weigern sollte, den von ihr verhängten Ausnahmezustand wieder aufzuheben. Rechtlich ist das von Bayern proklamierte Ausnahmerecht durch die Verordnung des Reichspräsidenten überholt und daher müsste Herr Raahr eigentlich, wenn man in Bayern der Reichsverfassung die Achtung beimessen würde, die ihr zukommt, als Generalkonsulatsminister längst ver-schunden sein. Die vollziehende Gewalt ist bekanntlich für das bayerische Staatsgebiet an den General v. Boffow als Beauftragten des Reichswardministers übergegangen. Herr Raahr, scheinbar, rechtlich gesehen, insbesondere auch deshalb in der Luft, weil der Reichswehr- und der Reichsinnenminister bisher von der Ernennung eines Zivilkommissars in Bayern, als den die Regierung in München vorsehen wollte, nicht Gebrauch gemacht haben.

Der Reichspräsident hat es bis jetzt, entgegen seiner Absicht, aus bestimmten Gründen vermieden, den bayerischen Ministerrat auf diese Tatsache aufmerksam zu machen. Aber er dürfte als der in erster Linie mit dem Schicksal der Verfassung beauftragte höchste Reichsbeamte nicht umhin können, das bald zu tun, es sei denn, daß er dem Reichstag aus diesen oder jenen Gründen nimmerehr das Vorrecht überlassen will. Jedenfalls darf darüber kein Zweifel bestehen, daß die So-zialdemokratie nicht geneigt ist, mit der Verfassung Schändlicher treiben zu lassen und sich deshalb auch für die Aufhebung des rechtswidrigen, von der Regierung Annullierung verhängten Ausnahmezustandes entschieden wird. Eine ähnliche Haltung ist von den Demokraten und der Volks-partei zu erwarten und wir nehmen an, daß auch das Re-publicum seine augenblickliche Auffassung, die sich nicht auf dem Reichsstandpunkt, sondern auf politische Gründe stützt, revidiert, so daß sich vornehmlich eine große Mehrheit für das Verlangen an die bayerische Regierung, das Ausnahmerecht aufzuheben, ent-schieden würde. Von den Deutschnationalen, deren Treiben in den letzten Tagen auf eine Steigerung der im Volke vorherrschenden Nervosität hinauslief, um so die Un-rutzgelüste der Radikalen zu steigern und hieraus später den Gewinn zu ziehen, kann man natürlich eine Sicherung der verfassungsmäßigen Rechte nicht erwarten. Sie haben zwar im Reichstag bereits einen Antrag auf Aufhebung der Verord-nung des Reichspräsidenten eingebracht, denken jedoch nicht daran, die gleiche Forderung auch in Bezug auf Bayern ein-zubringen. Damit befähigen sie entweder, daß ausschließlich in Bayern, dem „Ordnungsstaat“, Ruhe und Ordnung bedroht sind, oder daß sie durch die Aufhebung des speziell bayerischen Ausnahmezustandes den legalen Putsch durch Herrn Raahr in seiner Durchführung bedroht sehen.

Tatsächlich scheint das letztere der Fall und deshalb ist die Besorgnis der Deutschnationalen, die Aufrechterhaltung des Ausnahmezustandes in Bayern und die Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten, verständlich. Sagt doch die Berliner Kreuzzeitung, das Organ des deutschvölkischen Grafen Westarp, am Freitagabend ganz offen, daß Herr Raahr dazu außersehen ist, „den aktiven Willen der nationalen Kreise auf legalem Wege durchzusetzen zu helfen“. Es ist ganz selbstverständlich, daß diese „nationalen Kreise“, die sich während des Ruhrkampfes meisterhaft in der Steuer-schöpfung geübt haben, vor allem in den „vaterländischen Ver-bänden“, deren Ehrenvorsitzender Herr Raahr ist, zu suchen sind. Sie haben erst am Donnerstag in einer Versammlung in München erst ihre Programmpunkte aufgestellt. Alle Welt erfährt aus ihnen, welchen Sinn die Vollmachten des Generalkonsulatsministers v. Raahr haben, wenn seine Stellung so anerkennen ist, wie sie von der Kreuzzeitung ausgelegt wird. Ganz abgesehen von dem entscheidenden Mißtrauen, das die „vaterländischen Verbände“ dem gegenwärtigen Reichskanzler ausprechen, fordern sie unterzügliche Kostlagen von dem „erpreßten Schandvertrag von Versailles“, Einführung der allgemeinen Wehr- und Arbeitspflicht, umfassenden Schutz der Arbeit vor Terror (d. h. Vernichtung der Gewerkschaften) sowie Schutz gegen das international gesteuerte Verbrechen-tum, der natürlich gleichbedeutend ist mit einem neuen So-zialistengesetz.

Die Bewirkung dieser Forderungen müßte un-geachtet zu dem endgültigen Zerfall des Reiches und dem Verlust des Rheinlandes an Frankreich führen. Denn darüber muß sich doch heute jeder vernünftig denkende Mensch klar sein, daß ein Vorkriegsstand von dem Verfall der Ver-trag Frankreich zu dem verhilft, was es bisher trotz aller Druck-mittel nicht erreichen konnte. Es würde sich an einer Annexion des Rheinlandes für die von Deutschland zu leisten- den und durch die Weigerung der weiteren Anerkennung des Versailler Vertrags hinsichtlich Reparationszahlungen schädlos halten, ohne daß Deutschland dagegen auch nur irgend etwas unternehmen könnte. Mit großen Mühen wurde be-kanntlich noch nie ein Krieg gewonnen!

Reichsregierung und Reichstag haben in Anbetracht der sich in Bayern vollziehenden Entwicklung allen Anlaß, auf ihren verfassungsmäßigen Rechten zu bestehen. Der bayeri-sche Ausnahmezustand ist mit der Verkündung des Aus-nahmeregts durch den Reichspräsidenten überholt, Herr Raahr hat zu verschwinden, und er muß verschwinden im Interesse

der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Innern. Denn darüber kann heute kein Zweifel mehr bestehen, daß seine Handlungen in der Tat darauf hinauslaufen sollen, von Bayern aus dem Wahnsinn der „vaterländischen Verbände“ zum Siege zu verhelfen.

Aufruf der bayerischen V. S. P. D.

Die Münchner Post veröffentlicht einen Aufruf des Landes-ausschusses der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Bayerns, in dem die Parteigenossen ermahnt werden, im Falle, daß es erforderlich sei, mit aller Kraft für die Republik, für die Verfassung und für die jetzt geltenden Arbeiter- und Be-amtenrechte einzutreten. Ein Einsetzen ihrer Kraft zur Abwehr dürfe nur organisiert und nur nach den Weisungen der ver-antwortlichen Vertrauensleute erfolgen. Der Aufruf schließt: „Seid bereit, behaltet kühlen Verstand, bewahrt strengste Disziplin, schützt das Reich!“

Hilfer-Ludendorff unten — Raahr oben

SPD. München, den 28. Sept. (Eig. Drahtbericht). Die erste akute Gefahr der sogenannten nationalen Re-volution durch den Hilfer-Ludendorffschen Kampfbund scheint vor-läufig vorüber zu sein. Wir sagen ausdrücklich vorläufig, weil wir überzeugt sind, daß die Niederlage der Ludendorffgarde — wie diese heute von der hiesigen Regierungspresse getauft worden — dies nicht etwa zur Besinnung bringt, sondern zweifellos zu neuen Taten aufmuntert. Die regste Aufmerksamkeit ist auch deswegen am Platze, weil die Art, wie sich die bayerische Regierung mit einem raschen Entschluß vom Spul der Revolution befreit hat, ihre außerordentlich bedenkl-lichen Seiten hat, die in der Person des Herrn v. Raahr liegen. Diese Taktik war geschickt, aber auch gefährlich. Geschickt, weil mit einem einzigen Griff Hilfer aus dem Sattel geloben wurde, nach-dem er gerade anfangen wollte, zu reiten, gefährlich, weil die extreme politische Einstellung des Herrn v. Raahr, innerpolitische Ver-fahren heraufbeschwört, die sich nicht immer auf so beschränkende Weise beschränken lassen, wie es im September 1921 der Fall war. Durch die Ereignisse der letzten Tage ist die politische Situation wenigstens nach der einen Richtung hin geklärt, daß es nun endlich zum offenen Bruch zwischen der Weisklaue und der Schwarzmei-volen Reaktion in Bayern gekommen ist.

Inzwischen hat Herr v. Raahr als Alleinregierer sein Schiff durch die ersten Klippen. Nachdem er am Donnerstag die 14. Versammlung Hilfers verbot, genehmigte er heute abend eine Protestkundgebung der innerhalb der National-

sozialistischen organisierten Nachschubgruppe, die nach einer öffentlichen Ankündigung den Zweck hat, gegen die Inhaftierung und Mißhandlung Ludendorffs durch „die Leipzig'sche Partei“ zu protestieren. Hilfer wird selbst die Kundgebungen leiten. Ferner genehmigte v. Raahr auch die Abhaltung der für morgen und über-morgen angelegten „Deutschen Tage“ in Weisklaue, wo wiederum neben Hilfer und Ludendorff auch andre deutschvölkische Führer auftreten werden. Dagegen ist der geplante bayerische Betriebsrätekongress verboten worden, ebenso die für Sonntag vom Republikanischen Reichsbunde an-geschlossene Kongressfeier. Schon daran kann man er-messen, wie parteiisch Herr v. Raahr sein Amt ausführt.

Von amtlicher Seite wird festgestellt, daß Raahr und Boffow bisher ohne Kompetenzfreileitungen in bestem Einvernehmen zu-sammen gearbeitet haben. Die Bayerische Volksparteiforespondenz verleiht sich zu der Drohung, daß die Ernennung eines Zivil-kommissars in Bayern zu „unabsehbaren Folgen“ führen könnte. Offiziell schreibt heute die Staatszeitung zum gleichen Thema, daß auf Grund ihrer Kenntnis in keiner Weise von einem Gegensatz zwischen Bayern und dem Reich die Rede sein kann. Es bestände keine Veranlassung, von einem Konflikt zu sprechen. Im Gegen-teil, man glaubt in Berlin wie in München, daß man die Ver-ordnung über den Ausnahmezustand in Würde wieder wird zurück-ziehen können.

Bericht des bayerischen Beobachters

Berlin, 29. September. Nach einer Meldung des Sozial-demokratischen Parlamentsbüros hat Reichswehrminister Dr. Gehler am Freitag das Zentralorgan der Nationalsozialisten, den bayerischen Beobachter in München, für das ganze Reich verboten.

Die aufgehobenen Rechte

Der über das Reich verhängte Ausnahmezustand ist von äußerster Strenge. Er verändert die Rechtsver-hältnisse jedes einzelnen Staatsbürgers in einschneidender Weise. Es ist darum notwendig, daß sich jeder-mann von seiner Tragweite volle Rechenschaft gibt. Die Rechte der persönlichen Freiheit, der Meinungsfrei-heit, der Vereins- und Versammlungsfreiheit sind außer Kraft gesetzt. Verdächtige Personen können ohne weiteres festgesetzt, Druckschriften verboten, Vereine aufgelöst, Versammlungen untersagt werden. Verdächtige dagegen ist nur an den Reichswehrminister aufzuföhren; sie hat selbstverständlich keinerlei ausschließende Wirkung.

Briefe können geöffnet, Ferngespräche überwacht, Haus-suchungen und Verhaftungen jeder Art vorgenommen werden. Ungehörig gegen die auf Grund der Ausnahme-verordnung erlassenen Verfügungen wird mit Gefängnis

Der N. D. G. B. für die Sachwertverfassung

Die Steuerkommission des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Allgemeinen freien Angestelltenbundes und des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes hat dem Reichsfinanz-ministerium Richtlinien und Vorschläge für eine allgemeine Finanzreform vorgelegt. Um eine wirkliche Geldwährung zu schaffen und den Staatshaushalt und die Wirtschaft zu sanieren, soll ein Eingriff in die Erhaltung der Wirtschaft vorgenommen werden. Deshalb fordert die Steuerkommission die unmittelbare Beteiligung des Reiches an den Erträgen der Volkswirtschaft und am sonstigen Volk. Die Leitlinie bieten dem Staat ferner rechtliche Handhaben, auf den Gang der Produktion unmittelbar einzuwirken, machen ihn zum Mitsprachepartner der Wirtschaft und geben ein fest umschriebenes Programm für die Erfassung der Sachwerte. Wörtlich heißt es dann weiter:

Alle Körperschaften, die auf Grund des Körperschaftsteuer-gesetzes (8. April 1922) der Körperschaftsteuer unterliegen, sollen bis zum 1. Oktober 1923 ihre Kapitalanteile um ein Drittel er-höhen. Dieses Drittel ist dem Reich abzugeben. Von jeder weiteren Erhöhung ist der vierte Teil an das Reich zu übertragen. Der Einfluß des Reiches soll einem Viertel der Be-teiligungen unter Berücksichtigung aller Vorschläge entsprechen.

Für alle Unternehmungen in Handel, Verkehr und Gewerbe mit über 100 Arbeitnehmern oder einem Anlagekapital von mehr als einer Million soll durch Reichsgesetz die Pflicht zur Körper-schaftsbildung durchgeföhrt werden. Die anderen Betriebe müssen durch eine Reichsgewerbesteuer in Höhe von einem Viertel des Reinertrages erfasst werden.

Aus inländischem Vermögen an Grundbesitz, soweit es eine bestimmte Grenze übersteigt, soll zugunsten des Reiches an erster Stelle eine Grundschuld in Höhe eines Viertels des von dem abgabe-pflichtigen Eigentümer angegebenen Wertes eingetragen werden. Den Rest hat der abgabepflichtige Eigentümer auf Grund eigener Einschätzung bis zum 1. Oktober 1923 dem Finanzamt mitzuteilen. Das Reich übernimmt auch ein Viertel der hypothekarischen Lasten, muß aber vor Verlusten durch Festsetzung einer Höchstgrenze ge-schützt werden. Der Zinsfuß der Grundschuld wird alljährlich vor dem 1. Oktober unter Berücksichtigung der inneren Kaufkraft der Mark durch Gesetz festgesetzt.

Das Reich erhält das Recht, die bezeichneten Immobilien zu dem von dem Besitzer angegebenen Betrag abzüglich der Grund-schuld, d. h. des ohnehin auf das Reich übertragenen Besitzanteils und zugunsten eines Aufschlages von 20 Proz. zu übernehmen. Im ersten Jahre ohne Warnung, in den folgenden neun Jahren nur nach Weigerung des Besitzers seine Einschätzung um mindestens 20 Proz. zu erhöhen.

Für die unter Zwangswirtschaft stehenden Reichskäuser bezieht die Erhebung der Zinsen für die Grund-schuld einer besonderen geschiedenen Regelung. Abgabefrei sind nur die Bänder, die Gemeinden, öffentlich-rechtliche Zweckvereinigungen

und wirtschaftliche Verbände öffentlich-rechtlichen Charakters, die Anstalten der reichsgesetzlichen Versicherung, Hochschulen, Stiftungen von allgemeinem, gemeinnützigem Charakter, politische Vereine und Parteien.

Eine Retterregelung des Erbrechts wird für unbedingt er-forderlich gehalten, um das Reich zum Mitsprachepartner an der be-stehenden Nachschubfrage zu machen. Der Entwurf der Steuern durch die Wirtschaft soll dadurch begegnet werden, daß das Prinzip rasch auswechsellbarer Einzelparagrafen der Steuergesetze bewahrt und systematisch durchgebildet wird. Mehr als bisher soll die gesamte Steuergesetzgebung auf die Erfassung an der Quelle umgebaut werden. Insbesondere sei notwendig, daß die Ertrags-steuerung der Landwirtschaft gründlich zeitgemäß reorganisiert wird. Die Steuerkommission schlägt daher vor, die Grundsteuer zu einem allgemeinen Regulator der Bodenbesitzverteilung dadurch auszugestalten, daß man diese Steuer mit der Größe und Frucht-barkeit des Bodens ansteigen läßt. Voraussetzung für den ge-dachten Aufbau der Steuerhöhe bei dieser Steuer sei eine neu Grundsteuerbonifizierung, die dringend gefordert werden müßte Die Grundlage dieser Steuer muß die Selbsterschätzung sein. Bei der quellenmäßigen Besteuerung des Verbrauchs soll der über der Normalbedarf hinausgehende Luxus und nicht der lebensnotwendige Massenkonsum an erster Stelle bestraft werden. Bei der Be-steuerung von Massenkonsumartikeln wird außerdem eine Unter-schätzung dahingehend gefordert, ob nicht das kaufmännische im Staatsinteresse geleitete Monopol einer konzipierten Steuer-erhebung vorzuziehen sei.

Eine wesentliche Forderung der vorgeschlagenen Steuer-reform ist die Automatisierung des Steuerertrages. Bei kleinen und kleineren Steuerpflichtigen sollen die Veranlagungen wegfallen. Die Ablieferungen von nicht beträchtlichen Einkünften müssen durch Marken, von großen Steuerbeiträgen (Lohnsteuer in großer Beträgen, Umsatzsteuer) durch sofortige Schenkung auf der Post oder im direkten Verkehr mit den Finanzämtern erfolgen. Zu erwägen bleibt, ob nicht die Betriebsräte für die pünktliche Ab-lieferung der einschlässlichen Lohn-, Umsatz- und sonstigen Steuern durch Kontrolle, Gegenzeichnung usw. interessiert werden können.

Für die Besitzer der größten Einkommen müßte nach eng-lischem Muster zu der normalen Belastung des Einkommens an der Quelle noch eine Superals (Hilfssteuer) als Aufschlag hinzutreten.

Die Steuerkommission erachtet es angehörd des geringen Ertrages einer großen Reihe von Steuern sowie den Irreföhrl-ichkeit der bestehenden Gesetze für unabweisbare Pflicht der Gesetz-ggebung, die Steuern organisch zusammenzulegen und zu vereini-fachen. Mit der Vereinfachung des Steuerrechts müßte eine Reform der Steuerverwaltung und der für die Ausführung der Steuer-gesetze üblichen Verfahrens Hand in Hand gehen. Ins-besondere sei die Möglichkeit der Abschaffung der Steuer-gesetzgebung, z. B. auf dem Gebiet der Grundsteuer und des Reichs-notens, zu verhindern.

oder Geldbuße bestraft. Je nach der Schwere der Folgen, die der Ungehorsam nach sich zieht, kann die Strafe auf Zuchthaus- und Todesstrafe gesteigert werden.

Wenn also jemand dazu auffordert, eine verbotene Handlung dennoch stattfinden zu lassen, und wenn es im Gefolge dieser Handlung zu Zusammenstößen kommt, bei denen Menschen getötet werden, so muß sich derjenige, der die Aufforderung erteilt hat, auf die härteste Strafe gefaßt machen.

Bei einer Reihe gemeiner Verbrechen, wie Brandstiftung, Sprengstoffverbrechen, Verschädigung von Eisenbahnanlagen tritt Todesstrafe ein, wo das Gesetz lebenslängliche Zuchthausstrafe vorsieht. Dasselbe gilt auch für das Verbrechen des Hochverrats. Mit dem Tode bestraft wird, wer es unternimmt, die Verfassung des Reichs oder eines Bundesstaates gewaltsam zu ändern, Reichsgebiet loszureißen oder einem fremden Staat einzuverleihen.

Das Gleiche gilt für das Verbrechen des Landesverrats. Die Verbreitung von Nachrichten, deren Geheimhaltung im Staatsinteresse notwendig ist, kann mit dem Tode bestraft werden. Ebenso die führende Teilnahme an Zusammenrottungen, bei denen den Behörden gewaltsamer Widerstand geleistet oder gegen Personen oder Sachen gewaltsam vorgegangen ist.

Diese Bestimmungen sind von so außerordentlicher Schärfe, daß es zähdlich sein wird, beiseite eine Nachprüfung im einzelnen stattfinden zu lassen. Solange das nicht geschieht — aber auch nachher — muß den zu bildenden außerordentlichen Gerichten eine solche Zusammenfügung gegeben werden, daß neben den Gründen der Staatstribunalen auch die der Menschlichkeit bei der Urteilsfindung zur Geltung kommen.

Auf alle Fälle ist es notwendig, daß jedermann weiß, welches Risiko er läuft, wenn er aus Unkenntnis oder aus leidenschaftlicher Ueberzeugung den Gesetzen und den neuen Verordnungen zuwiderhandelt.

Eine Ausnahmeverordnung wie diese kann nur durch einen außerordentlichen Notfall gerechtfertigt werden. Es kann aber gar kein Zweifel daran bestehen, daß dieser Notfall tatsächlich eingetreten ist. Ein Schicksalsschlag der Art, den jetzt der totale Zusammenbruch der Republik und den Tod unzähliger Menschen durch blutige Ereignisse und durch Stöcken der Lebensmittelversorgung zur Folge haben. Es ist die Pflicht der Reichsregierung, solche einschneidende, gerade auch für die Massen der arbeitenden Bevölkerung einschneidende Entscheidungen zu treffen. Sowohl der gegenwärtige Notfall befiehlt, die schwerste Gefahr abzuwenden, ist die Sozialdemokratische Partei die erste, die auf Aufhebung der Ausnahmeverordnung und auf Wiederherstellung der normalen gesetzlichen Zustände drängen wird.

Erschwerung der Verhandlungen

Paris, 28. September. Sabas meldet faßsamlich, daß die Reichsregierung nur fünf der Verordnungen über den passiven Widerstand zurückgenommen habe. Während die Reichsregierung eine größere Anzahl erlassen hätte. Man könne also erwarten, daß der Reichstag demnächst eine Gesamtmaßnahme treffen werde, die alle früheren Verordnungen endgültig aufhebe. Bis dahin könne selbstverständlich kein Abkommen zwischen den französischen Vertretern und den deutschen Behörden getroffen werden. Wenn diese Bedingungen einmal erfüllt seien, dann könnte in den nächsten Gehörten das normale Regime, das vor der Befreiung bestanden habe, durch die vollkommene und dauernde Wiederaufnahme der Arbeit und der Geschäftstätigkeit, namentlich der Schulen, nach den Bestimmungen der Reparationskommission wiederhergestellt werden. Das seien die unerlässlichen Bedingungen, die Poincaré immer wieder für die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Deutschland gestellt habe. Man warte also, ob die deutsche Regierung ihren guten Willen beweisen werde, was bis jetzt noch nicht geschehen sei, und ob sie ihren Reparationsverpflichtungen gegenüber den Alliierten nachzukommen bereit sein werde.

Diese französischen Vorhaltungen, die zum Teil auf falschen Angaben beruhen, sollen die Verhandlungen wieder hinausziehen. Ob sie von der französischen Regierung vertreten werden, ist noch nicht sicher. Die Reichsregierung muß am Dienstag bei ihren Erklärungen im Reichstage ihre Stellung klar und bestimmt darlegen.

Zurück zur Produktion!

Aufruf der Arbeiterorganisationen im besetzten Gebiet

Stettin, 28. September. Die Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Na-Bundes und der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei aus allen Teilen des alt- und neu-besetzten Gebietes waren gestern hier versammelt zu Besprechungen über die zur Wiederaufnahme der Arbeit nötigen Maßnahmen. Die Politik der Reichsregierung wurde allgemein gebilligt und es wurde beschlossen, folgende Rundschreibung an die Arbeiter, Angestellten und Beamten der besetzten Gebiete zu richten:

Die Reichsregierung hat in dem öffentlichen Aufruf an das deutsche Volk von der bitteren Notwendigkeit der Aufhebung des passiven Widerstandes Kenntnis gegeben. Der Zusammenbruch der deutschen Währung, die Unmöglichkeit, die deutsche Wirtschaft aufrechtzuerhalten, dem deutschen Volk bei Fortdauer des rasenden Marksturzes auch nur das trodene Brot zu sichern, sind die Ursachen ihres Beschlusses. Ohne die Stabilisierung der deutschen Währung ist eine Befreiung der Verhältnisse unmöglich. Sie kann nur erreicht werden, wenn der Arbeit der Notwendigkeit Einhalt geboten wird. Das kann wiederum nur geschehen, wenn das bisher unüberwindliche Hindernis der deutschen Bevölkerung zur Arbeit zurückgeführt, also der passive Widerstand aufhört. Die am 27. September in Stettin stattgehabte Konferenz der Organisationsleiter der besetzten Gebiete richtet an ihre Mitglieder die dringende Aufforderung, unverzüglich den entsprechenden Besetzung ihrer Organisationsleitungen zur Aufhebung der Arbeit Folge zu leisten. Die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Arbeit werden von den gewerkschaftlichen Organisationen geführt. Die Konferenz fordert für die Uebergangszeit die Fortführung der Gewerkschaftsfürsorge in angemessener Höhe und Bereitstellung von Mitteln für produktive Notstandsarbeiten, ferner die verbriefte Anwendung der Betriebsstilllegungsverordnung, erhöhten Schutz der Arbeitnehmer gegen Entlassungen und willkürliche Entlassungen von Kurzarbeit. Die Preisbildung schärfstens zu überwachen, dem Arbeiter nachdrücklich entgegenzutreten.

Arbeiter, Angestellte, Beamte! Seid euch darüber im Klaren: Eine Zeitlang und Zukunft sind abhängig von der Aufrechterhaltung gesunder Beziehungen eine Jänner und das unerschütterliche Vertrauen der Republik. Der den Bestand des Reiches in diesen gefährlichen Tagen durch Wort und Tat angeht, wie dieses von rechts- und linksradikale Seite geschieht, wird zum Gegenstand unserer Hoffnungen, begibt ein Verbrechen am deutschen Volk. Die Konferenz wagt die Arbeitnehmer der besetzten Gebiete zur entschlossenen Abwehr der landesverräterischen und sozialverderblichen Bestrebungen der Separatisten aller Art auf. Zwischen ihnen und euch darf es keine Gemeinschaft geben. Ihr gilt nur ein Kampf bis zum äußersten! Arbeit und Ruhe werden bei Fortbestand in ihrem bisherigen Sinnem Bestände innerhalb der deutschen Republik!

Französische Ueberheblichkeit

Was manche Kreise in Frankreich glauben den deutschen Beamten bieten zu können, geht aus Schriftstücken hervor, die die französische Regie für die Wiederaufnahme des Eisenbahnbetriebes durch die deutschen Eisenbahner vorbereitet hat. Die deutschen Eisenbahner sollen durch Ausstellung eines Fragebogens um Einstellung bei der Regie nachfragen. „Je nach Bedarf“, heißt es in dem französischen Schriftstück weiter, „sollen die Beschäftigten zum Diensttritt aufgefordert werden, vor der Arbeitseinnahme den Dienst leisten und durch den Dienst wieder beschuldern, den alliierten Zivil- und Militärbehörden, insbesondere der Regie, in jeder Weise mit Eifer und Ergebenheit zu dienen.“ — Wenn auch nicht angenommen werden kann, daß die maßgebenden französischen Stellen derartige Gedanken hegen, so müssen doch solche Nachrichten unnötige Unruhe erzeugen und die deutschen Anstrengungen, das Wirtschaftswesen an Rhein und Ruhr nicht zuletzt im Interesse der Reparationsfähigkeit wieder in geordnete Bahnen zu lenken, erheblich erschweren.

Die Folge des Finanzjelenbs

Der neu erschienene Bankausweis liefert den festen Beweis dafür, daß der passive Widerstand im Westen nicht mehr fortgeführt werden konnte. Die Anforderungen des Reiches an das Noteninstitut kommen nur noch in Billionengängen zum Ausdruck. Dadurch wird der Kurswert außerst unübersichtlich, so daß die Reichsbank sich bald dazu bequemen muß, zur Goldrechnung überzugehen. Von dem ungeheuren finanziellen Bedarf des Reiches zeugen vor allem die diskontierten Scheckanweisungen, die um 2236,9 Billionen auf 3308,4 Billionen gestiegen sind. Infolgedessen hat sich der Notenumlauf um das 2/3 fache vermehrt. Er ist von 1182 Billionen auf 3183,7 Billionen gestiegen. Der Goldbestand erfährt eine geringe Verminderung. Die Lombardforderungen erhöhten sich um 30,9 Billionen auf 38,8 Billionen. Wie die Reichsbank in ihrem Kommentar ausführt, sind diese Darlehen in steigendem Maße auf werthelose Grundstücke verpfändet. Da der Kurswert aber nicht zwischen werthelosen und nichtwerthelosen Forderungen unterscheidet, kann man leider nicht feststellen, wie weit das tatsächlich der Fall ist. Auf jeden Fall kaufen noch zahlreiche Papiermarktkräfte.

Im Zusammenhang mit dem äußerst katastrophalen Bankausweis trat am Freitag auf dem Devisenmarkt trotz Interventionen des Reichsfinanzministeriums eine neue Aufwärtsbewegung ein. Der Dollar wurde amtlich durchschnittlich mit 160 Millionen und das Pfund Sterling mit 735 Millionen notiert. Es konnten auf die Devisen Amsterdam, London und Wien nur 25 Prozent, auf die De-

bisen Schweiz und Newyork 30 Prozent zugestellt werden. — Die Effektenbörse stand ebenfalls im Zeichen der Panik. Besonders gesucht waren westliche Werte.

Die Auszahlung der Beamtengehälter

Aufhebung der Vierteljahrsauszahlung

Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschloß sich mit dem Gesetzentwurf über die vorübergehende Aufhebung der vierteljährlichen Gehaltsauszahlungen an die Beamten und Ruhegehaltsempfänger. Der § 1 des Entwurfs steht vor, daß die vierteljährlichen Gehaltsauszahlungen der Dienstbeamten sowie der Kinder- und Leutenantsausfälle, der Ruhegehälter und Wartegelder sowie der zugehörigen Zuschüsse und Zuschläge bei Ueberweisung auf ein Konto vorübergehend aufgehoben werden sollen. Der § 2 bestimmt, daß die Länder und öffentlichen Körperschaften diese Bezüge in der gleichen Weise wie das Reich zu zahlen haben. Dieses Gesetz soll am 31. März 1924 außer Kraft treten.

Reichsfinanzminister Dr. Giffenberg führte aus, daß schon im März und Juni d. J. im Finanzministerium der Standpunkt vertreten wurde, daß die vierteljährlichen Gehaltsauszahlungen nicht mehr möglich seien. Damit entfällt die Unterstellung, daß das vorliegende Gesetz parteipolitischen Motiven entspringe. Von einem Eingriff in die wohlerworbenen Rechte kann keine Rede sein. Er halte das Verfassungsamt für eine absolute Notwendigkeit und werde nicht seine Hand dazu bieten, in wohlverstandene Rechte der Beamten einzugreifen. Das Gesetz sei lediglich durch die Not der Verhältnisse entstanden und solle keineswegs die Stellung der Beamten erschüttern. Der Hauptgrund zu dem ganzen Gesetz sei der, daß die vierteljährlichen Auszahlungen eine starke inflationistische Wirkung erzeugen. Es handle sich also um einen währungspolitischen und währungsrechtlichen Grund von größter Bedeutung, und er bitte, den Gesetzentwurf in der vorliegenden Fassung anzunehmen. Im Laufe der weiteren Debatte wurde von der Regierung erklärt, daß die Vorbereitungen für die Auszahlung der Gehälter nach Maßgabe des vorliegenden Gesetzes bereits getroffen seien und daß eine andere Art der Zahlungstechnik zum noch möglich sei.

In der Diskussion wurde das Gesetz angenommen mit einem Zusatz nach einem Zentrumstrategie, daß die Grundgehälter, Ortszuschläge, Frauen- und Kinderzuschläge auch weiterhin vierteljährlich gezahlt werden sollen. Nach einem weiteren Zentrumstrategie soll das Gesetz mit dem 31. März 1924 (gegenüber 1923 in der Vorlage) außer Kraft gesetzt werden. Angenommen wurde ferner eine Entschädigung der Deutschen Volkspartei, wonach ab 1. Oktober die Leutenantsausfälle wieder in halbjährlichen Raten gezahlt werden sollen.

Das Plenum des Reichstages hat, wie wir berichteten, in allen drei Sitzungen die Vorlage angenommen.

Die Pläne der Butschisten

Nicht nur im reaktionären Bayern, auch in andern Teilen des Reiches, ganz besonders natürlich in Preußen, haben die Rechtsradikalen in der letzten Zeit fieberhaft hinter den Kulissen gearbeitet, um nach dem Butsch ihre Regierungsmaschine in Gang zu setzen. Dabei verkennen sie keineswegs die große Bedeutung, die der Schutzpolizei für den inneren Bestand des Staates zukommt. Wo die Polizei der Republik nicht durch und durch reaktionär verfaßt ist, wie in Bayern, ist sie den Deutschen und Deutschen Nationalen ein besonderer Dorn im Auge. Eine Polizeigruppe zu schaffen, wie sie der Staat in der Reaktion braucht, gehört daher zu den vorbereitenden Arbeiten der Staatsvertrümmerer auf der rechten Seite. Für Preußen hat zu diesem Zweck augenblicklich ein Rodmann, der den inneren Betrieb der Schutzpolizei genau kennen muß, bereits einen in alle Einzelheiten gehenden Entwurf ausgearbeitet, der den Titel trägt: „Maßnahmen für die Neuorganisation der preussischen Polizei.“ Mit Uebernahme der Staatsgeschäfte durch die neue Regierung — so heißt es in dem Entwurf — „geht bis zur Sicherstellung geordneter Verhältnisse die vollstetige Gewalt auf das Militär über. Die gesamte Polizei wird vorerst demselben unterstellt und unterliegt solange den Militärbefehlen, bis an Stelle der Schutzpolizei die „neue Landespolizei“ gebildet ist. Die preussische Schutzpolizei wird aufgelöst, da die Beamenschaft derselben in ihrer augenblicklichen inneren Zusammensetzung unter den jede Disziplin zerstörenden Einflüssen der Polizeibeamtenverbände der neuen Regierung keine Gewähr für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und zur Wahrung der Staatsautorität bietet.“

Für die Uebergangszeit wird den örtlichen Militärbehörden ein Aufsichtsbereich eingeräumt. Sierfür werden besonders energische ältere aktive Offiziere der einzelnen Kommanden der bisherigen Schutzpolizeiverbände vorübergehend begeben, um die Unterjüngung der Neuorganisation durch das Militär zu gewährleisten und die Aufrechterhaltung der Disziplin und die Durchführung der militärischen Maßnahmen zu verbürgen. . . . Alle widerstrebenden Beamten werden sofort zu entlassen, ihnen Ausweisung, Uniform und Ausweis entzogen und ihnen jedes fernere Betreten der Kasernen, Polizeianstalten, Kasernen und anderer Dienststätten strengstens zu verbieten. Offener Widerstand wäre mit der Waffe durch das Militär zu brechen. Aburteilung hätte durch das Kriegsgericht zu erfolgen.“

Und wie sieht die „Landespolizei“ der Reaktion aus? Sie „setzt sich zusammen aus bisherigen Beamten der Polizei, soweit sich dieselben den neuen Bedingungen unterwerfen und für geeignet befunden werden, ferner aus neu einzustellenden, zuverlässigen Personen, die ausreichend militärisch ausgebildet sind. Verheiratete sind nicht neu einzustellen.“ Außerdem sollen die Angehörigen der „Landespolizei“ nicht den Beamtencharakter erhalten, statt dessen treten dieselben in ein besonderes Angehörigenverhältnis zum Staat. Volle Kooperationsfreiheit und gewerkschaftliche Organisation würde bei einer bewährtesten Macht, wie sie die Polizei verkörpert, die dauernde Bedrohung der Volkswirtschaft durch eine bewaffnete Minderheit bedeuten. Aus diesen Gründen laßt

weder Kooperationsfreiheit noch Wahlberechtigung den Angehörigen der Polizei zugestanden werden.“ — In Bezug auf Disziplin, Strafgewalt, Versammlungsberechtigung, Vorgesetztenverhältnis usw. müßten die für das Reichsgebiet gültigen Bestimmungen, soweit sie sich auf die Unteroffiziere desselben beziehen, volle Gültigkeit haben. Besonders zu unterstreichen ist, daß auf Grund eines Erlasses der bisherige Verband der Polizeibeamten zersplittert, alle wirtschaftlichen Verbände der Polizei wegen Verletzung der Staatsautorität aufgelöst und jeder Versuch, solche Verbände unter andern Namen oder in ähnlicher Form wiederherstellen zu lassen, strengstens in sich selbst. Dofiz müssen aber die Polizeibeamten der Reaktion wie abgem „alle Offiziere des Reichsheeres in Uniform“ gelten. — Die Vollstetigkeit der Landespolizei enthält sich in dieser Neuorganisation der Polizei in ihrer ganzen unerschütterlichen Reinheit.

Aber auch die Kommunisten sind in der letzten Zeit nicht müde gewesen, um eine Regierungsübernahme vorzubereiten.

In den ersten Tagen des September hat in Berlin eine kommunistische Zentralausschussung stattgefunden, an der auch der Breslauer Bezirksleiter der K. P. D. teilgenommen hat. Nach seiner Rückkehr nach Breslau hat er folgende Richtlinien der K. P. D. bei einer Uebernahme der Regierung mitgeteilt:

1. Aufruf an die Bauernschaft zur freiwilligen Abgabe von Getreide und Lebensmitteln.
2. Verbot dieser Aufrufe, werden bewaffnete Arbeitertruppen mit der Beschlagnahme der Lebensmittel beauftragt.
3. Verbot der gesamten Presse.
4. Die Parteiführer werden in erster Linie festgenommen.
5. Wird der neuen kommunistischen Regierung von irgend welcher Seite oder Person Widerstand entgegengesetzt, so erfolgt rückwärtslos die Todesstrafe.

Hierbei ist natürlich folgender Ausdruck gefaßt: „Es hat keinen Zweck, die Währungsfrage zu fällen, was auf dem Friedhof liegt, rebelliert nicht mehr.“

In Schlesien selbst fühlt man sich nicht ganz genug, um selbst ein Unternehmen zu wagen. Man will sich daher damit begnügen, den Abtransport der Reichswehr und Schutz in andere Gegenden des Reiches zu verhindern und erhofft die Währungsfrage durch die „rote Armee“ hinterher.

Deutscher Beamtenbund und Verfassung

Von der Landesgruppe Sachsen des D. B. B. (Der Vertretung der im D. B. B. zusammengeschlossenen Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten und Lehrer in Sachsen) erhalten wir folgende Zuschrift:

Die Dresdner Volkszeitung bringt unter der Ueberschrift „Hochverrat bayerischer Verkehrsbeamten“ eine Mitteilung, wonach der Bayerische Verkehrsbeamtenverein einen Beschluß gefaßt und in einem „streng vertraulichen“ Rundschreiben verfaßt haben soll, dessen Inhalt folgendermaßen lautet: „Wenn in Bayern ein Staatsfiskus unternommen würde und eine etwaige Anweisung der Reichsregierung zur Arbeitsverweigerung gegenüber einer unredlichen Regierung erginge, trotzdem im Interesse des Volkes weitergearbeitet werden müßte unter Weisung und Leitung der bayerischen Verwaltungen, solange als diese selbst in der Lage sind, Befehle zu erteilen. Die entsprechende Stelle im Rundschreiben des Bayerischen Verkehrsbeamtenvereins lautet: „Für den Fall, daß ähnlich wie seinerzeit beim Kapp-Zug die Reichsregierung eine Weisung erläßt, die den Reichsbeamten verbietet, einer nichtverfassungsmäßigen Macht Dienste zu leisten, ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die bayerische Staatsregierung auf Grund der Reichs- und Landesverfassung eine Weisung erteilt, die uns zur Dienstleistung zwingt. Dieser Kollektion sind wir auch als Reichsbeamte wohl unter allen Umständen unterworfen.“

Ohne daß es der Bemerkung und Frage in der Dresdner Volkszeitung bedarf hätte, was der auf dem Boden der „geliebten republikanischen Verfassung“ stehende Deutsche Beamtenbund zu dem Hochverrat einer ihm angehörenden Organisation zu sagen hat, erklären wir als die Vertretung des D. B. B. in Sachsen:

Wir stehen auf dem Boden der republikanischen Verfassung des Deutschen Reiches und werden diese Verfassung gegen jeden gewalttätigen Anschlag mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln zu schützen wissen. Wir werden in jeder Lage den Anordnungen der Reichsregierung Folge leisten. Das Verhalten des Bayerischen Verkehrsbeamtenvereins, der etwa 2000 bayerische Post- und Eisenbahnbeamten in gebundenen Stellen (ohne Verwaltungsfunktion) umfaßt, und der zu seinen Mitgliedern u. a. den bayerischen Landtagsabgeordneten Reichmann zählt, wird von uns aufs schärfste gemißbilligt.“

Dazu bemerken wir, daß es nicht nur bei einer scharfen Ueberwachung seitens des Deutschen Beamtenbundes bleiben darf. Wenn der bayerische Verkehrsbeamtenverein separatistischen Bestrebungen kundgibt oder solche unterhält, dann muß er kollektiert werden. Eine solche Vereinstagung darf keinen Platz in einer auf dem Boden der Republik stehenden Organisation haben.

Deutschland
nahren
Tage
darf, die
erlaubt
die der
u. Grafe
die Reie
wenig
nötigung,
Jennum
bedingun
gegen
national
abgel
allen Refu
langte au
ein Indu
öffentli
Dan
ein langer
Entzug
einen Kom
standes in
seinen Ang
sagidemo
fassung au
Jennum
Kontenbig
nicht geg
Thüringen,
Lommitate
Wiltidit
noch weit
Schönung
präsidenten
billige Ver
Veränder
des Reichs
der Reichs
neuzul
gericht. Will
Die Sozial
und die Mi
Besitze ein
gung des
Abg.
Deutschland
schreit
begnügt
sugestien
gründlich
nantes und
unter links
inliert.
Reich
werde auf
tische Lage
Die
wurden geg
abgelehnt.
Die De
Die
demokra
tung mit
die Schaf
und ist ei
gelommen.
Gana
leit der gep
F and u
es ungewi
Währungs
rechtlich
geheiligt
unüberseh
Reichs
Reiches
Enblich
In d
Generalpro
der Schach
sich nun als
der gestrige
sowie in drei
Wenn es geht
das zielbewu
Sinn hätte
schlechte
kurzer Zeit
gelungen
Aber
das Weibe
heit, hinter
möchte ein
Die Prima
der Vollstet
Konvention
heit und Geh
letzte fest
der Flucht
freigegeben
bämonisch
nun im Bebe
dem unbesrei
gleich und
sich tragend,
Ammen zu
Sennen, in
Sesseln, son
Recht gutes
gelagt, der
heraus. Wob
in Quantität
der sprachlich
hoff, dünne,
entwürfen be
zu zielbewu
stillerger
stillerger
erweitert das
so begründet
einer voran
ohne daß mit
das Entsch
Die
sich und an
und einfach
bandore, lei
des der Ges
selbstwert

Deutscher Reichstag

884. Sitzung am 28. September 1933.

Aus dem Reichstag sind folgende Nachrichten:

In der Freitag-Sitzung des Reichstages spielten sich... Die Reichstagsfraktionen stimmten...

Der Reichskommissar für Devisenfassung... Die Devisenfassung wird ein weiterer... wichtiger Schritt sein...

Reichsinnenminister Solfmann erklärt kurz... die Regierung werde auf die Entwürfe...

Die Demokraten und die Währungsbank

Die Reichstagsfraktion der Deutschen demokratischen Partei hat sich...

Ganz abgesehen von der Zweifelhaftigkeit... der geplanten Reform...

Die Reichstagsfraktion stimmt... den Entwurf einer neuen Währungsbank...

Zur Devisenfassung

Der Reichskommissar für Devisenfassung... macht einem Bericht über die weitere Durchführung...

Die vom Devisenkommissar angeforderten... Meldungen werden in den nächsten Tagen...

Der Erfolg aller dieser Maßnahmen... ebenso wie der Devisenfassung...

Nebenbei sind auch fortlaufende Erhebungen... bei den Kreditinstituten...

Die Währungsreform ist ein... wichtiger Schritt...

14 Tage verdrängen... Unmittelbaren Anlaß zu dem Verbot...

Der Standal im Reichswanderungsamt... Es wird uns geschrieben...

Es wird uns geschrieben: Was werden... eigentlich die Reichstagsbeschlüsse...

Abgeschlossen. Am Freitag wurde... in Berlin das Verdict...

Letzte Nachrichten

Aktion gegen die Münchner Arbeiterwehr

München, 20. September. (Eigener Drahtbericht.) Gestern abend gegen 9 Uhr...

Französische Bedenken gegen die Sonderbündler

Besaford, 20. September. (Eig. Draht.) Die Sonderbündler wollten morgen...

Barmen, 20. September. In der vergangenen Nacht wurde... hier der Führer...

Wasserstände der Vobau, Hfer, Esca und Elbe

Table with water levels for Vobau, Hfer, Esca, and Elbe. Columns include location, date, and water level.

Kleine politische Nachrichten

Der Kiegeberger Pastor Wauendreher

Berlin, 20. Sept. Der Reichsminister des Innern hat am Mittwoch...

Leben * Wissen * Kunst

Neues Theater

Im Hause der Kaufmannschaft... eröffnete man durch öffentliche Generalprobe...

literarische Kritik kann nicht darum herum... auszusprechen...

Opernhaus

Das Opernhaus... die Insignen... der Winda...

Dresdner Kalender

Theater am 20. September und 1. Oktober... Opernhaus...

Die Kaufmannschaft... der Aufführung... des Schauspielhauses...

Die Aufführung... hat vielfach... mit gutem Erfolg...

Dresden an der... des Schießens... des Reichstages...

Durch rechtskräftigen Gerichtsbescheid des Amtsgerichts Dresden vom 12. Juli 1923 ist der Verwalter Adolf War Schumann in Dresden, Reichsstraße 25, wegen Insolvenz mit Schenkung an 3000000 Mark beauftragt...

Bekanntmachung.

I. Auf Grund § 24 des Gesetzes zur Erhaltung leitungsfähiger Stromleitungen vom 27. März 1923 hat der Stellenvorstand beschlossen, vom 1. Oktober 1923 an längstens bis 31. Dezember d. J. zwei u. a. des Grundbuches als Statutäre zu sein...

Table with 5 columns: Staat, Grundlohn, Bodenrenten, Monodentent, etc. and 2 rows of data.

Die Beträge lauten in auf Millionen Mark. II. An die wöchentliche Erklärung der Beiträge zur Vermeidung der Vermögensverluste wird erinnert...

ADGB Gewerkschaftsbund Dresden - Ribbenbergstraße 4, 1. Telefon Nr. 17910

- Achtung, Betriebsräte, Freitag! Dienstag den 2. Oktober, abends 7 Uhr in der Alten Schänke. Betriebsräteversammlung. Betriebsräte, Gruppe I (Bank-, Versicherungs-, Handels- u. Sozialversicherung)...

Dr. med. H. Heberer Sidonienstraße 15, 1. - Fernsprecher 22450. Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht...

Billige Zähne Plomben Annen-Str. 2323 im Arnenhof. Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch.

Umpressen von Damen- u. Herrenhüten in Filz, Vellur und Plüsch. Oberamt 1b 720.

Hygienische Frauen- u. Menstruationsmittel. R. Freisleben Postplatz 30. Auf d. Anzeige Rabatt.

Agnese Vogel infolge Schlangengiftes vertrieben ist. Der trauernde Gatte Albin Vogel, Lagerhalter i. M. nebst Angehörigen.

Erd- u. Feuerbestattungen Ueberführungen auch mittels Kraftwagens. Dresdner Beerdigungs-Anstalten Pietät und Heimkehr.

Mäntel Neue Eingänge reizvoller Mäntel in bildschönen, modernen und den besonders beliebten Macharten. Unstre niedrig bemessenen Preise gewähren sichere Preisvorteile. Messow & Waldschmidt

Allgemeiner Mitbewohner-Verein Radebeul-Oberdöbnitz. Montag d. 1. Okt. abds. 7 1/2 Uhr. 1. d. h. Vier Jahreszeiten Mitglieder-Versammlung.

Pirner & Franz Erzgießerei, Dresden-Löbtau - Zietenstraße 12. Folge eingetret. Vorkriegsmangels sind wir gezwungen...

Unter Garantie schweißt jeden Maschinenbruch. Elektro-Schweiß-Gesellschaft m. b. H. Dresden-N. 15 Planitzstraße Fernruf 17917

Trinkt deutsche Erzeugnisse! Dresdner Felsenkeller Pilsner :: Reisewitzer Löwenbier :: Hersteller: J. Kron, München

Dr. 4ling Seife Unerreicht in Duft und Güte! Bewirkt lebhaftes gesundes Aussehen...

Speisepotatoffeln Paul Hauber, Tolkowitz - Tel. 38061 ober Stabigstraße 14, Tel. 17808.

Industrie- u. Baubank A.-G. Filiale DRESDEN Dresden-A., Ferdinandstraße 12. AUSFÜHRUNG ALLER BANKGESCHÄFTE

Reisefoffer Koffer, Taschen, Lederwaren. Klempner, Freiburger Straße 3.

Ich verkaufe Rohnessel Hemdentuche Köperbarchent Winterflanelle sehr preiswert Am See 17 Webwaren-Schneider

Werkzeuge in bester Qualität für Tischler, Stukkateure, Uhrmacher, Goldschmiede, etc.

Für Hilfrees und Wätrich, die in der letzten Zeit noch viel nach Bedarf...

Expedition der Volkszeitung. Abonnements auf die Dresdner Volkszeitung...

Dobritz. Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung...

Spülapparate Spülkannen, Schläuche, Unterlagen, Leilbinden, Vorfalbinden, Ersatzteile.

Gummi-Besohlung Spezialität: Sportschuhe. Garantiert haltbar. Eigene, wasserbeständige Klebverfahren.

Schuhwaren aller Art. Weitere Preiserhöhung bevorstehend.

Wir verkaufen immer noch äußerst billig! Blusen, Kleider, Mäntel, Kostüme, Trikotagen, Bettwäsche.

Dr. Unblutig an seine Freunde und Gönner! Da ich meine Sprechstunden vorübergehend unterbrechen habe...

Wir eröffnen Montag den 8. und Donnerstag den 11. Oktober, abends 7 Uhr, in der 57. Volksschule, Zöllnerplatz 17, unter Leitung staatlich geprüfter Lehrer der Stenographie für Herren und Damen einen Anfängerkursus...

Konsumverein Vorwärts für Dresden u. Umgegend, e. G. m. b. H. Unsere Sparkasse verzinst Spareinlagen vom 1. Oktbr. 1923 an...

Alle... in Freiberg... gation, od... Banneife... als 80 Men... Diech mu... gerührt, s... angefehle... Lage, Rad... und diese... Menge, nid... machend, f... Gewerblöc... Tendenz un... scheidende... bewaffnet, i... sich die abe... gerigen an... markt abzu... 1 Uhr deidi... Reaktionen... befinden si... (sozialist) f... nungen zu d... die verweil... Reichswehr... hat leich... Wudel hoch... Der? aus diesen... führung dem... per für die E... Er bezieht f... lichen Schlei... jammernschl... ungen hoch... Aus d... Lehrer, und... Arbeit der G... geiliche Sch... der Tagesord... Chemisch, ab... schäften Deu... tung, Leide... dung des Ka... Ausprüche n... im Meide go... Der Gleichfö... Gleichheit gu... übergegan... legt man im... die pädagog... Die lo... Schulreife... liden E... alles degmati... 12 g e n d e i... unterzuordne... zu bilden, f... gut in die h... des Kindes u... der Kirche, d... Entfremdung... firdlichen G... doch jeder sol... des Weibes... zwischen Leh... durch Schulre... betrieblen we... für noimendig... können. Das... fesseln in Mes... fobere Ford... Durch... mäßigstei gep... Landesverordn... Borstanz von... den vertriebe... Nach e... die von U J... geschlossen we... 19 Der... Ein a... tofand und... selbst verwa... zurück. Vog... an der rechle... Me blind f... Mähe. Ein... Die Hand in... die Namen u... Wort. "Es tu... "Es tu... auch wieder... Der St... auf eine... wie bleich u... los lange M... gezeichnet... bar jedes v... anders... "Auf s... Unfern Kom... Die W... "Ad, M... Dann komm... Sans ist leu... Da kom... "Still, ich glaube u... Ein fro... mefn tonlos... Hände und... Der ar... Er drückt sic... an ein fästhe... Nach i... auf den Pl... Beutel, Wäp...

Alle Beitragstaxierer tassieren morgen Sonntag reiflos die Beiträge für den Monat September

Sachsen

Demonstration in Freiberg

In einer gestern stattgefundenen Erwerbslosenversammlung in Freiberg wurde bekannt, daß die gestellten Forderungen von der Stadtbekanntmachung abgelehnt worden seien.

Bund der freien Schulgesellschaften

Der Allgemeine freie Schulverein, Chemnitz, hat in Erkenntnis dessen, daß nur durch regie Arbeit und unermüdete Aufmerksamkeit dem getreten Ziele zugunommen ist, einen Schritt getan, der für die Sache der freien Schule von großer Bedeutung sein wird.

Aus allen Teilen des Sachsenlandes waren Vertreter aus Lehrer- und Elternkreisen erschienen. Es wurde in geschäftlicher Arbeit der Grundstein zur Einigung aller Kräfte, die für die neue Schulbewegung am Werke sind, gelegt.

Die lebhafteste Aussprache ergab, daß der Kampf für die Schulreform mit an erster Stelle zu stehen habe. Die kirchlichen Schulanhänger können für diese nicht eintreten, weil sie alles dogmatisch beeinflussen.

Durch diese Aussprache, die fast mit übereinstimmender Einmütigkeit gelehrt wurde, ergab sich von selbst die Gründung des Bundesverbandes.

Vorsitzender des Landesverbandes ist Lehrer Max Hillig, Chemnitz, Bürgerstraße 22, an den alle Zuschriften zu richten sind.

Der falsche Arzt als Verbrecher. Ein schweres Notzuchtsverbrechen beschloß gegenwärtig die gesamte Kriminalpolizei Deutschlands. Mitte September hatte sich ein Unbekannter als angeblicher Dr. Santei, approbierter Arzt aus Kirchberg, geboren 1866 zu Wittenfeld, in einem Juidauer Hotel eingemietet.

Lehrgang für Volkshochschullehrer. Die Landesstelle für freies Volksbildungswesen im Ministerium für Volksbildung veranlaßt in der Zeit vom 8. bis 10. Oktober d. J. in Reichenbach i. V. den 8. staatlichen Lehrgang für Volkshochschullehrer, der sich mit den Aufgaben der Volkshochschule im Rahmen der Volkshochschule beschäftigt wird.

Dresdner Chronik

Die kommunistische Warenhausparade

Die Bezirksleitung Ostschlesien der Kommunistischen Partei Deutschlands wendet sich in einem Aufruf an die kommunistischen Arbeiter scharf gegen die Methoden, nach denen die Bellmann und Genossen die Erwerbslosen von einer Straßenede zur andern, von einer Plünderung zur andern, von einem Zusammenstoß zum andern führen.

Das maßlose Herumziehen verhältnismäßig kleiner Massen auf den Straßen, das Schließen der Läden, das Verschlagen der Fensterläden, hilft den Erwerbslosen nicht, vorzudrängen auf die Arbeit.

Nachdem dann darauf hingewiesen worden ist, daß die Bellmann und Genossen dem einheitslichen Zusammenwirken des Proletariats vorzüglich entgegenarbeiten und sich so als Feinde des Proletariats betätigen, heißt es weiter: Die R. P. D. erklärt: Die Methoden der Dresdner Erwerbslosen sind falsch.

Diese Kritik am Treiben der „Führer“ um Bellmann ist deutlich und richtig. Und es wäre nur zu wünschen, daß die R. P. D. von jeher so bestimmt und klar diesem Treiben entgegengetreten wäre.

Trauerparade als eine jener Zweideutigkeiten, in denen sich die R. P. D. von jeher gefällt und mit denen sie eine wunder wie geschickte Politik zu machen glaubt.

In dieser Zweideutigkeit schillert auch jener Aufruf. Vor der Kritik an den Bellmanns und Genossen wird von der Regierung-Beizner behauptet:

Wegen der Hungernden hat sie nur die Polizei und die rote Wache. Anstatt zu helfen, hat sie nur die Reichswehr geschickt.

Damit wird die Kritik an jenen als arbeiterfeindlich bezeichneten „Führern“ um Bellmann aufgehoben, noch ehe sie ausgesprochen ist. Jene Kritik war aus parteipolitischen Gründen unumgänglich.

Der Banntreis der Garnison Dresden

Die militärische Kommandantur Dresden macht bekannt. Infolge Verordnung des Befehlshabers des Bezirks IV vom 27. September 1933 § 6 hat die Kommandantur Dresden die Banntreise um Kasernen und um öffentliche Dienstgebäude festzulegen.

Kuher dem bereits bestehenden befriedeten Banntreis im Stadtinnern tritt als Banntreis der Garnison Dresden hinzu:

- 1. Die gesamte Albertstadt, 2. In der Umgegend des Blockhauses: die Hauptstraße, Am Markt, die Augustusbrücke, die Große Reihnauer Straße und die Große Klostergasse, 3. In der Umgegend der Nachrichtenkaserne das Biered, das begrenzt wird durch die Straßen: Jammelmannstraße, Scharfenerberger Straße, Straße am Flugplatz, Gieselerstraße, diese Straßen einschließlich.

Infolge der Verhängung des Ausnahmezustandes und der damit verbundenen Übertragung der vollständigen Gewalt auf die Militärbehörde ist am Freitag mittag eine Kompanie Reichswehr in der Reutstädter Hauptwache aufgezogen, die einen Doppelposten besetzt.

Fortschreitende Verteuerung

Die Feuerungsmeßgänger der Industrie- und Handels-Zeitung hierg von 18 664 856 auf das 22 982 431fache in der Berichtwoche (Beginnen mit Sonnabend den 21., und endend mit Freitag den 28. September), was eine Verteuerungszunahme um 77,7 Prozent gegenüber der Vormoche bedeutet.

Der Schwärmer von Bazancourt

Ein alter Mann mit langem weißen Haar, gebückt, tastend und ungehört, wird durch ein junges Mädchen, das selbst verwachsen ist, herumgeführt. Sie bleiben heute noch zurück. Vogelkann erkennt es an der Kleidung. Er sieht auch an der rechten vorgestreckten Hand, die dauernd sucht, daß der Alte blind sein muß.

brängen sich in einen Kreis, reichen die Sachen auf die Wagen und nehmen Abschied von den andern. Und wieder werden Worte gewechselt, Hände gedrückt und Tränen getrocknet.

Soldaten kommen, sehen dieses Bild und gehen schnell vorüber. Niemand bleibt stehen. Man kennt im Kriege sonst kaum Takt.

Hier ist es anders. Man wendet sich so gern von fremden Schmerzen ab, will sich nicht rühren lassen. Nur ja nicht weich werden. Das hat gar keinen Zweck, gar keinen Zweck. Man ist so froh, daß man es selber besser hat und will sich doch die trüben Tage nicht ohne Grund noch mehr verärgern.

Rur Vogelkann, im Schatten der Mauer, will dieses Elend bis auf den Grund der Seele fühlen. Da geht ein Murren durch die Menge. Sie sehen sich erstarrt nach einer Seite und blicken in den Himmel. Nur der Blinde greift noch mit ausgestrecktem Arm tastend und ungehört ins Leere. Die Hand bleibt unbeachtet. Da steht auch Vogelkann nach jener Seite.

Ah so! Zitronenfarben steigt hinter dem Park die große Hölle eines Festballons empor. Scharf zuckelt sich sein Sonnenbestrahlter gelber Rumpf vom tiefen Blau des Himmels ab. Ruhig und sicher steigt er senkrecht auf. Das Seil ist deutlich zu erkennen. Die Haltestaue hängen wie schwarze Girche vom aufgeblihten Leib herab und der Beobachter im Fort scheint sich im Augenblick auf anschließbare Karten zu neigen. Schnell steigt er auf.

Doß schon in halber Höhe haben die Dorfbewohner den ungewohnten Anblick ganz vergessen. Sie geben sich von neuem der Trennung hin.

Doß das Haar und hielt mit Mühe seine Tränen auf. Sie war wie aufgelöst und hing in flinken Armen, dem Schwärmer ganz hinnegeben.

Der Jammer rührte Vogelkann aufs tiefste. O, könnten diesen Abschied von der Heimat nur jene Leute sehen, für die der Krieg ein Unternehmen ist, so „frisch und fromm und frohlich“. Die Armen wissen nicht, wohin. Hier haben sie gelebt, den Ort vielleicht noch nie verlassen, die Eltern liegen hier begraben. Sie haben ihre frohe Jugend hier verlebt, sie haben hier gelacht, geliebt, sind mit dem grünen Bart verwachsen und kennen jeden Mauertein. Sie wissen die Geschichte jedes Hauses und jeder Baum erzählt Erinnerungen...

Und kämen wirklich sie zurück? Sie würden über Trümmer schreiten, die eingewohnten Möbel sind verschleppt, die Mauern umgelegt, es steht da wo wohl kein Schornstein mehr... Vielleicht auch hält das Herz die Trennung gar nicht aus, sie sterben irgendwo, dann müssen sie allein in fremder Erde liegen, die doch in ihrem Kinderlauben zusammen mit Eltern und Geschwistern vor den Mächtern treten wollten...

Dampf rollt der Donner an der Front. O, wenn der Himmel göttig wäre, geböt er diesem Worten Einhalt. Die Welt ertrinkt im Blut. Ach, goldene Sonne lacht hernieder. Es ist ihr gleich, ob sie aus zarten Anspen Blüten lockt voll Duft und süßer Glat, ob sie aus Moderfümpfen giftige Fieber Iodern läßt... Es ist die Hölle im elend... nom Mene ich... nur kann Rettung kommen. Es ist in seine Hand gelegt, das Handeln nach der Bruderliebe...

„Sag, Pierre, hast du mich lieb?“ Das Mädchen sieht ihn durch Tränen an. „D, du...“ Mehr konnten seine Lippen nicht. Sie zuckten wild. „Pierre, ich will bei dir bleiben! Ich habe solche Angst... Hörst du, Pierre? Ich will nicht fort!... Pierre, Pierre... o, sag doch was! Pierre...“

„Du...“ Er schluckte und würgte nach Worten. Es will ihm nicht gelingen. „Pierre, versprich, daß du mich suchen wirst. Ich komme wieder, wenn alles ruhig ist. Ich habe dich so lieb...“ Sie weinte heftig und Tränen regten seine Brust. (Vertsetzung folgt.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19230929/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Wie sich in den letzten vier Wochen die Bewegung der Lebenshaltungskosten im Vergleich zu der Steigerung bzw. Senkung des Dollarkursniveaus sowie des Großhandelspreispiegels verhalten hat, kann aus nachfolgender Übersicht ersichtlich werden:

Table with 4 columns: (+) Steigerung, (-) Abnahme gegenüber der Normzeit u. d. Großhandelspreisniveau, Lebenshaltungskosten, and values.

Ein Straßenbahnfahrt 10 Millionen Mark

Der Rat zu Dresden, Direktion der städtischen Straßenbahn, ist bekannt: Am Sonntag früh erhöhen sich alle Fahr- und Überfahrungspreise und die Gebührensätze auf den städtischen Straßenbahnen, auf den Leubener Linie und auf den Bergbahnen auf das Doppelte, auf den städtischen Linien und der Linie Völsch-Witzsch auf das 4-fache der bisherigen Beträge.

Ein Liter Vollmilch 6 600 000 M.

Der Höchstpreis für 1 Liter Vollmilch beträgt von Sonntag an im Kleinhandel 6 600 000 M. Für das Zubereiten der Milch ins Haus darf ein Ausschlag von 20 000 M. für das hier genommen werden.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützungen

Die Höchstsätze der Erwerbslosenunterstützung betragen in der Woche vom 26. September bis 2. Oktober wochentäglich je nach der Ortsklasse für männliche Personen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalte eines andern leben, 42, 30, 26 und 22 Millionen Mark, über 21 Jahre, sofern sie im Haushalte eines andern leben, 33, 21, 18, 15 und 12 Millionen Mark.

Hilfe für das Waisenhaus

Dr. Schöden, der Vorsitzende des Vereins gegen Lermemal, schreibt uns: Am 2. September brachten die Zeitungen einen Aufruf „Das Waisenhaus in Not“. Die an denselben geknüpften Erwartungen haben sich bisher nur in bescheidenem Maße erfüllt.

Stahlerbrückenbauwerkstatt bei S. S. D. Montag den 1. Oktober, nachmittags 6 Uhr, wichtige Sitzung.

Agenda vom 1. Oktober. Der Jahresplan für den Wintergeheimdienst wird am 1. Oktober eingeführt. Er lehnt sich im allgemeinen an den bisherigen Jahresplan an und weist in der Hauptsache nur solche Veränderungen auf, die durch die Veränderungen im Berufs- und Schülerverkehr erforderlich sind.

Ernährungs- und Gesundheitsfragen zum Schulbesuch für Eltern

Am Inhaberen Familien den Schulbesuch für die Schüler zu erleichtern, werden ab 1. Oktober 1923 an das zweite und jedes weitere schulpflichtige Kind derselben Familie Schülermonatskarten zum halben Jahrespreis auszugeben. Beibringen ist eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde, daß der Schüler, für welche Karten zum halben Preise bestellt werden, Geschwister des Schülers sind, für den eine Karte zum vollen Preise gelöst wird.

Der öffentliche Arbeitsnachweis Dresden und Umgebung

berichtet über eine fortgeschrittene Verschlechterung des Arbeitsmarktes in der vergangenen Woche. Die Zahl der Arbeitsuchenden hat 32 000 überschritten. Alle Berufe sind von der Verschlechterung erfaßt, selbst die Landwirtschaft braucht trotz der notwendigen Kartoffelernte nicht die erwarteten Kräfte.

Anzeigen-Schlüsselzahl

der deutschen Tageszeitungen vom 28. Sept. bis 5. Okt. 1923

50 000

von 9 bis 10 Uhr. 8. Die Kruppelberatungsstelle für Kinder, Dienstag und Freitag von 11 bis 12 Uhr.

Tageweise Schließung der Dresdner Hotels. Der Verein der Hotelbesitzer Dresdens hat in seiner letzten Versammlung den Beschluß gefaßt, aus wirtschaftlichen Gründen die Betriebe abwechselnd tageweise zu schließen.

Rückkehr Dresdner Kinder. Die in Mecklenburg-Strelitz untergebrachten Kinder treffen Dienstag den 2. Oktober 1923, nachmittags 5 Uhr 25 Minuten, und die in Württemberg untergebrachten Kinder treffen Donnerstag den 4. Oktober 1923, nachmittags 7 Uhr 35 Minuten, auf dem Dresdner Hauptbahnhof ein.

Ein notwendiges Verbot. Der Kohlenausgleich Dresden hat folgenden begründete Klubschreiben versenden müssen: Auf Grund von Beschwerden verschiedener Verbraucher an das Reichswirtschaftsministerium hinsichtlich bevorzogter Braunkohlenlieferungen gegen Bezahlung in Devisen hat der Reichswirtschaftsminister in einem an den Reichskohlenverband gerichteten Schreiben das Verbot weiterer derartiger Lieferungen ausgesprochen.

Städtische Bäckerei und Verkauf. Am 1. Oktober wird die Bäckerei in den neuen Räumen im Stadthaus an der Theaterstraße eröffnet, nachdem die Bäckerei bereits am 15. August der freien Benutzung für jedermann übergeben worden sind.

Ernährungsausstellung. Von Sonnabend den 20. Sept. bis einschließl. Sonntag den 7. Okt., wird eine Ernährungsausstellung veranstaltet und zwar Zeitungsstraße 30. Es werden von 9-1 und 3-9 Uhr Vorträge und jeden Abend ein Vortrag stattfinden.

Zwei große Wohnungsüberbrücke beschäftigen gegenwärtig die zuständigen Polizeibehörden auf das lebhafteste. In Höden-dorf, Bezirk Reuditz, wucherten unbekannt Spitzbuden ein Fenster heraus und plünderten hierauf eine Wohnung regelrecht aus.

Schuppenbrand. Vermutlich durch Selbstentzündung stiger Rußwolke entstand am Freitagabend in einer größeren Schuppenanlage auf dem Hofe der Gewerkschaften ein Brand, durch den der Inhalt des Schuppens an Gemeindefällen, Holz und Reisig vernichtet wurde.

Kohlenbrand. Am Freitag wurde die Feuerwehre zweimal nach den Heißhäusern, Widauer Straße 22, alarmiert, wo in einem Keller größere Mengen Braunkohle sich selbst entzündet hatten.

Dresdner Umgebung

Kartoffelklopfer

Die Kartoffelernte ist in vollem Gange. Auf den Feldern haben sich viele Stoppler eingefunden, die Rascherte halten wollen. In den letzten Tagen kamen ganze Karawanen schon von früh 4 Uhr an durch Gompitz, Penntsch und Böllmen.

Aus dem Varteileben

Gesamtvorstand Groß-Dresden

Montag den 1. Oktober, abends 6 Uhr, im Jugendheim, Coppelstraße 13, Vorstandssitzung. Die wichtige Tagesordnung erstreckt sich auf Beschlüsse aller Geschäftsmitglieder.

P. S. S. Die arbeitslosen Genossen, die sich am Sonnabend im Volkshaus noch nicht gemeldet haben, müssen dies Freitag oder Dienstag zwischen 8 und 9 Uhr im großen Volkshaus tun.

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Lehrer. Erziehungswandlung: Mitwirkend im Aufsicht des Besuchs des Heimatmuseums, Glashütte, Beschäftigung der neuen Lehrerschule unter Führung des Direktors Dr. Gabel. Genossen, die Dienstag nachmittag sind, werden Mittwoch, früh 7.30 Uhr, Bahnhof Dippoldiswalde, erwartet.

Abend der S. S. D. Montag, 1. Oktober, abends 6 Uhr, im Volkshaus: Vortrag über die Bedeutung der Arbeit.

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Montag den 1. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Dienstag den 2. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Donnerstag den 4. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Freitag den 5. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Samstag den 6. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Sonntag den 7. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Montag den 8. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Dienstag den 9. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Mittwoch den 10. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Donnerstag den 11. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Freitag den 12. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Samstag den 13. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Sonntag den 14. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Montag den 15. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Dienstag den 16. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Mittwoch den 17. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Donnerstag den 18. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Freitag den 19. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Samstag den 20. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Sonntag den 21. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Montag den 22. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Dienstag den 23. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Mittwoch den 24. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Donnerstag den 25. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Freitag den 26. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Samstag den 27. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Sonntag den 28. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Montag den 29. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Wassermänner-Wirtschaftsverein, Reudnitz, Reudnitz. Dienstag den 30. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Reudnitz: Wirtschaftsverammlung. Tagesordnung: Bericht über die Arbeit.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

S. A. J., Gruppe Reuditz. Am Sonntag (7) feiert die S. A. J., Gruppe Reuditz, ihr einjähriges Bestehen in der Schulturnhalle zu Reudnitz. Freunde und Gönner unserer Jugendbewegung sind herzlich willkommen.

Reudnitz. Die Gruppen können die Jugendbesuche Montag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Reudnitz, Erbenberg, Kleiststraße 7, 1, abholen. Die Zeit ist unbedingt einzuhalten.

Reudnitz. Die Gruppen können die Jugendbesuche Montag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Reudnitz, Erbenberg, Kleiststraße 7, 1, abholen. Die Zeit ist unbedingt einzuhalten.

Reudnitz. Die Gruppen können die Jugendbesuche Montag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Reudnitz, Erbenberg, Kleiststraße 7, 1, abholen. Die Zeit ist unbedingt einzuhalten.

Reudnitz. Die Gruppen können die Jugendbesuche Montag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Reudnitz, Erbenberg, Kleiststraße 7, 1, abholen. Die Zeit ist unbedingt einzuhalten.

Reudnitz. Die Gruppen können die Jugendbesuche Montag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Reudnitz, Erbenberg, Kleiststraße 7, 1, abholen. Die Zeit ist unbedingt einzuhalten.

Reudnitz. Die Gruppen können die Jugendbesuche Montag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Reudnitz, Erbenberg, Kleiststraße 7, 1, abholen. Die Zeit ist unbedingt einzuhalten.

Reudnitz. Die Gruppen können die Jugendbesuche Montag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Reudnitz, Erbenberg, Kleiststraße 7, 1, abholen. Die Zeit ist unbedingt einzuhalten.

Reudnitz. Die Gruppen können die Jugendbesuche Montag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Reudnitz, Erbenberg, Kleiststraße 7, 1, abholen. Die Zeit ist unbedingt einzuhalten.

Reudnitz. Die Gruppen können die Jugendbesuche Montag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Reudnitz, Erbenberg, Kleiststraße 7, 1, abholen. Die Zeit ist unbedingt einzuhalten.

Reudnitz. Die Gruppen können die Jugendbesuche Montag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Reudnitz, Erbenberg, Kleiststraße 7, 1, abholen. Die Zeit ist unbedingt einzuhalten.

Reudnitz. Die Gruppen können die Jugendbesuche Montag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Reudnitz, Erbenberg, Kleiststraße 7, 1, abholen. Die Zeit ist unbedingt einzuhalten.

Reudnitz. Die Gruppen können die Jugendbesuche Montag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr im Reudnitz, Erbenberg, Kleiststraße 7, 1, abholen. Die Zeit ist unbedingt einzuhalten.

Bewertungsbewegung

Zur Berufswahl

Die Frage der Berufswahl beschäftigt zur Zeit eine große Anzahl von Eltern. Es wird hin und her überlegt, ob dieser oder jener Beruf Aussicht auf Erfolg bietet und auch für den Jungen oder das Mädchen geeignet ist.

Ebenso wichtig wie die Berufswahl ist die Frage der Angehörigkeit zur Berufsorganisation. In vielen Fällen ist das Bekehrungsverhältnis tariferrechtlich geregelt und gerade dies ist jetzt in der Zeit des wirtschaftlichen Niederganges für die Eltern von besonderer Bedeutung.

Der Zentralverband hat in fast jeder Ortsgruppe eine Jugendabteilung, die unter Leitung tüchtiger Kollegen die Jugendlichen im Beruf und in der allgemeinen Bildung weiterbringen will.

Die Staatsarbeiterlöhne

Der Lohn und die Teuerungszulage für einen lebigen, 24 Jahre alten Arbeiter in Ostelbische A beträgt in der Lohnwoche vom 23. bis 29. September in Lohngruppen 1 bis 7: in 1 15 288 800, 2 14 229 200, 3 14 569 600, 4 14 250 600, 5 14 244 000, 6 13 798 200, 7 13 572 000 M.

Die Lohnregelung im Bergbau

Für die Lohnwoche vom 24. September bis 1. Oktober wurden die Löhne in den Kohlenbergbaubetrieben durch einen vom Reichsarbeitsministerium eingesetzten Schlichtungsausschuss festgelegt.

Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportklub, Bezirk Dresden. Die nächste Bezirksratsitzung findet am 21. November, vormittags 8 Uhr, im Dresdner Volkshaus statt.

Turnspiele. 20. September. Schlagball (4/4): Weißbühne 1—Streifen 1, Streifen 1. Jgd.—Pieschen 1. Jgd. Ruffball (4): Reusbad 2—Reid 1; (5) Reusbad 2—Reid 2.

Fußballspiele. 20. September. 4 Uhr, Gothaufener Straße: Vöbtau 2—01 & Am 20. & In Hähnig; Ottenhof 2. Jgd.—Hähnig 2. Jgd., 10 Uhr; Cotta 1. Jgd.—Hähnig 3. Jgd.

Dresdner Wettkampfausschuss für Sport. 4. Oktober. 7 Uhr, Volkshaus, Sitzung. (Herbstwaldlauf, 14. Oktober; Stafelläufe in der Jagen-Rampbahn, 7. Oktober.)

Geschäftsstelle des Amtes für Leibesübungen jetzt Theaterstraße 18 (Stadthaus), Zimmer 631.

Auflistung über Spenden für die Genossenschaftsdruckerei Cotta. Konsumverein Pieschen, durch Hummel, 1 220 000 M., durch Wab 2 000 000 M., Sachsewerk, Habersberg, 7 000 000 M.

Entscheidung für den Wahlfonds gingen ein durch Opitz, Dresden 200 000 M., 1 041 000 M., von R. R. 5 500 000 M., durch Winkler 1 000 000 M.

Die neuen Postgebühren

dem 1. Oktober an

Die wesentlichen Gebühren, die vom 1. Oktober an im Post- und Postfachverkehr innerhalb Deutschlands gelten, sind folgende:

Table with 2 columns: Post items (Postkarten, Briefe, Drucksachen, etc.) and corresponding amounts in Reichsmark (RM).

Für nicht oder unzureichend freigemachte Postkarten und Briefe wird das Einheitsporto des Postbetrages, unter Aufrundung auf eine durch 1000 teilbare Marksumme, nachgehoben.

Table with 2 columns: Post items (Drucksachen, Geschäftsbriefe, Warenproben, etc.) and corresponding amounts in Reichsmark (RM).

(Nicht freigemachte Drucksachen, Geschäftsbriefe und Warenproben werden nicht befördert. Für unzureichend freigemachte Sendungen dieser Art wird das Einheitsporto des Postbetrages unter Aufrundung auf eine durch 1000 teilbare Marksumme, nachgehoben.)

Table with 3 columns: Pakete (1. Zone, 2. Zone, 3. Zone) and corresponding rates in Reichsmark (RM).

Table with 2 columns: Paketgewicht (über 3 bis 8 kg, über 8 bis 10 kg, etc.) and corresponding rates in Reichsmark (RM).

Table with 2 columns: Zeitungspakete (Bis 5, bis 6, bis 7) and corresponding rates in Reichsmark (RM).

Wertungen (Wertbriefe und Wertpakete). Die Gebühr für eine gleichartige eingeschlossene Sendung (bei unregelmäßigen Wertpaketen wird die Einschreibgebühr nicht erhoben) und die Versicherungsgeldgebühr beträgt bei Wertbriefen und wertlosen Wertpaketen für je 1 Million Mark der Wertangabe...

über einen Teil von einer Million 20 000 M.; bei unregelmäßigen Wertpaketen (zugelassen bis 500 Millionen Mark) 10 000 M.

Table with 3 columns: Post items (Einschreibgebühr, Verzehrgeld, etc.) and corresponding amounts in Reichsmark (RM).

Die Einschreibgebühr ist auf 2 Millionen Mark, die Verzehrgeldgebühr für Nachnahmen und Postaufträge auf 1 Million Mark festgesetzt; die Einschreibgebühr für Nachnahmen und Postaufträge von 1 bis jedem angefangenen Tausend der eingeschlossenen Beträge bleibt unverändert.

Für die Einschreibung sind bei Vorauszahlung zu entrichten: für ein Paket: nach dem Ostzustellbezirk 4 Mill. Mark, 6 Mill. Mark, 8 Mill. Mark, nach dem Landzustellbezirk 12 Mill. Mark, 16 Mill. Mark.

Die Aufschlaggebühr für jede postlagernde Sendung beträgt 100 000 M.

Table with 3 columns: Post items (für bar eingezahlte Postkarten) and corresponding amounts in Reichsmark (RM).

Für bargeldlos bezahlte Postkarten dieselbe Gebühr, höchstens jedoch 1 Million Mark für eine Postkarte.

Für Rücksenden, die bargeldlos beglichen werden, $\frac{1}{2}$ vom Tausend des Scheinbetrages, für Vorauszahlungen mit Postcheck 2 vom Tausend des Scheinbetrages, Mindestgebühr 1000 M., Höchstbetrag eines Postchecks 25 Milliarden Mark.

Die Inlandsgebühren für Briefsendungen, Wertsendungen und Postanweisungen gelten auch nach dem Saargebiet (jedoch Pöschchen nicht zugelassen), ferner nach dem Gebiet der freien Stadt Danzig, wobei auch Pakete zu dem Inlandsgebühren vorfanrt werden können.

Table with 3 columns: Post items (für Auslandsgelöhne) and corresponding amounts in Reichsmark (RM).

beizagen vom 1. Oktober an: für Postkarten, jedoch nach Ungarn und Tschecho-Slowakei, für Briefe bis 20 Gramm, jede weiteren 20 Gramm (Postgewicht 2 Kilogramm), jedoch nach Ungarn und Tschecho-Slowakei bis 20 Gramm, etc.

Unterstützt die Intendenten unserer Zeitung!

Breistwert u. gut

Das ist ein Waschmittel sein, wenn es seinen Namen verdienen will. Unter der Güte der auf dem Markt befindlichen Waschmittel gibt es eines, das sich in steigendem Maße der Beliebtheit der Hausfrauen erfreut:

Bersil das unübertroffene

Es verbindet Wirtschaftlichkeit mit bequemster Anwendungsweise. Einmaliges kurzes Kochen gibt bei schonendster Behandlung eine tafelfeine Wäsche. Bersil soll stets offen und ohne Zusatz verwendet werden und ist am ergiebigsten, wenn es in kaltem Wasser aufgelöst wird.

Ein Versuch lohnt!

Advertisement for 'Dresdner Techniker-Kurse' with details on courses and contact information.

Neue Hüte sind sehr teuer! Lassen Sie Ihre vorjährigen Damen- u. Herrenhüte in der altbewährten Fabrik aus neuem, modernen Zeppen umarbeiten.

Advertisement for 'Lederhandlung' by Max Göbel & Adam, featuring shoe materials and contact details.

Advertisement for 'AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN' shipping services, featuring an illustration of a steamship.

Advertisement for 'Lloyd' shipping agency, providing information on routes and services.

Winter-Kartoffeln. Liefert prompt in Wagenlad. u. Heimeren Posten G. Stommen, Kartoffel-Großhändler.

Vertical text in the left margin, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Vertical text in the right margin, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Ko Konzertdirektion F. Ries

NAECHSTEN Montag, 7 1/2 Uhr, Palmenparterre
Klavier-Abend
Liliana Dobri Christowa.

NAECHSTEN Mittwoch, 7 1/2 Uhr, Palmenparterre
Klavier-Abend
Manusia Jonas
Warschau

7. Okt. (Sonntag) 7 1/2 Uhr, Konzerthaus
Kammer-Tänze
Berthe Bartholomè
(Wiguan-Schule).

8. Oktober, Montag, 7 1/2 Uhr, Verelshaus
Brodersen
mit Lido Brodersen
am Klavier u. Piano
Schumann, Brahms (4 ernste Gesänge),
Richard Strauß

9. Oktbr., Dienstag, 7 1/2 Uhr, Palmenparterre
Chopin-Abend
Ignaz Friedman.

3 KAMMER-KONZERTE
STRIGLER-QUARTETT
Joh. Striegler — Düsedau
Rokohl — Göhlting
Am Blüthner, Kurt Striegler.
Mitwirkende: Mitglieder der Staatskapelle,
Kunsthaus, 7 1/2 Uhr.
11. Oktbr., 15. Oktbr., 1. Novbr.
Abonnement und Einzelkarten.
Karten: F. Ries, Reiska, Abend.

Spiele

Küche u. Keller

Küche u. Keller
Einmal in der Woche
für alle Haushaltungen
eine Mahlzeit
besonders
für
Küche u. Keller
besonders
für
Küche u. Keller
besonders
für

BALL-ANZEIGER

für Sonntag den 30. September 1923.

Alberthöhe Klotzsche
Straßenbahnlinie 7
Dörfelstraße Alberthöhe
Bühnenplatz 10
Sonntag und Montag:
Exquisite Ballmusik
ist einzig!
Sonntag u. Montag:
Hautner Straße 38.
Waltherstraße 27
Sonntag 4 Uhr
Montag 7 Uhr
Lübecker Straße 10
Straßenbahn 7, 20, 23
Moderne Ballmusik.

Casthof Uebigau Straßendamm-Str. 10.
Sonntag 4 Uhr,
Donnerstag 7 Uhr
Dresden u. Dammstadt
Casthof Weissig Büblau / Weissig, Str. 10.
Sonntag 4 Uhr.
Casthof Wöllnitz Bornaer Kreis, Kreisamt
Goldnes Lamm Station Linie 7.
Illian-Orchester Station 10, 15 u. 12.
Sonntag u. Dienstag.

Hotel Denstag

Hollaeks Stabl. Künstler-Kapelle Adolphstraße Str. 10.
Dresden größter Ballsaal
Gesellschaft 7 Uhr, Sonntag 4 Uhr
Schützstraße 45
Straßenbahnlinien 10, 22.
Linie 11, Nachwagen
Kristall-Palast
Kurbans Bühlau Erstklass. Verkehr
M u 1 u.
Adolphstraße Str. 121 — Ende Lin. 7
Dienstag 6 Uhr, Sonntag 4 Uhr
im Lindengarten. G
nah
Pirnaischer
Platz.
Aufang Palmengarten Dresdens berühmteste
Tanzstätte.
Paradiesgarten Obergorblitz
Künstlerkapelle.
Reichschemied Schweizerstr. 1
Größe 800. Ballmusik.
Sonnt. 4, Montag 7 Uhr.
Schweizerhäuschen Der beliebte
Ball.
Watzkes Tanzpalast Leipzig-Str.
Linie 10 u. 15.
Westend Opernplatz Str. 107. Strassenbahn L. 15, 22.
Erstklass. Kapelle. 24
Sonntag, Mittwoch, Freitag.
Wildes Mann Station Linie 6 —
Pirnaischer Platz —
Pirnaischer Platz. 24
Sonntag, Mittwoch, Freitag.

Feenpalast Feenpalast
Reue via Deforation
mit best. Unterhalt.
Linie 6, Ende, Nierert-
str. Sonntag 4 Uhr
Feiner Ball.

Immer daran denken!
FAUN-PALAST
Wir lieben Deine, ach wie bald
Derepht der Sommer und
er wird kalt.
Darum nehme die schöne Zeit
und machst dich zum Gast-
hof deut.

Ko Kulturfilm-A.-G.

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
1 bis 4 Oktober, Königsthorhaus, 7 1/2 Uhr

Die Verjüngungstheorie

Steinachs im Film

Das von Dr. Steinach persönlich herbeiführte und autorisierte
Filmwerk: Steinachs Forschungen.

Mit allgemein verständlichem aristischem Vortrag; Dr. med. Häh-
leln. Accutere und innere Gesichtszüge bei Tieren und
Menschen. — Die innere Sekretion und ihre Bedeutung. — Ge-
schlechtsumwandlung (Masturbation, Femalierung). — Natürliches
und experimentelles Zwittertum. — Altersbekämpfung beim Tier —
Altersbekämpfung beim Menschen. 1923

Karten: F. Ries, Sect 21, O. Reinicke, Hauptstr. 2, Abendk.

RI Neue Kunst Fides

Dienstag, 2. Oktober, 7 1/2, Künstlerhaus
Einzige Wiederholung

Midia Pines

„Der Großinspektor“ von Dostoiewski.
Karten: Neue Kunst, Zingendorferstraße 2a,
Tel. 2827, F. Ries, Seestr. 21, u. Residenz-Kaufhaus.

RI Zoo

Sonntag d. 30. Septbr.: Elftöttag.
Pracht-Feuerwerk
Von mittags 12 Uhr an:
Dauer- Vorzugskarten-Insaber
2 Mtll. Zuschlag. 1923
Jeden Mittwoch: Familien-Ball.

RI Neues Operetten-Theater im Königshof

Dir.: Hans Krutz. — Linie 9.
Ab Sonntag den 29. September bis auf weiteres
täglich abends von 8 Uhr an:
Die Festmahlstoria. Operette in 3 Akten von
Dean Seiffel (Komponist vom Schwabenschaubühnen).
Volksräthliche Briefe.

RI Anf. 7 1/2 Uhr Thalia-
ymians Theater

Bombenfolge
die vital neuen
Spielpläne
von A bis Z.

Max Neumann — Orient-Tänze — Blitz-
verwandlungen. Zum Schluss: Das teure
Bier, Junghehnelns neuester Schläger. 1923

Restaurations und Café
Harmonie, Radeberg

Sollen unsere renommierten Lokalitäten zur Um-
kehr des Lebens einladen. In Speisen und Getränken,
Goldgebäckten Kuchen und Gebäck.
1923) Arthur Große und Fran.

„FISCHHAUS“
Original-bayrische Hetz'
Original-bayrische Stimmungs-Kapelle
Stimmung d' Brundaringer Humor
Küche u. Keller bekannt vorzähl. u. preiswert

Königshof-Ballsäle
Dienstags und Sonntags
Die große Ballschau. 1923

Prinzip-Theater

Wegen des Riesen-Erfolges
einige Tage verlängert!

Die große Sensation!
Amerikas sensationellste
Film-Grotesken

FIX

und

FAX

Beginn der Vorstellungen: 1923
Sonn- und wochentags 4, 6, 8, und 8 1/2 Uhr.

Central-Theater * Varieté

Morgen Sonntag, den 30. September, 7 1/2 Uhr
Große Abschiedsvorstellung

Paul Beckers, Maria Rapp u. G., Tilla Uring, Willy Maus,
Ernst Planck, 2 Borelyss usw. Dazu die neuen Weltakt-Attraktionen:
Die Dichterschlacht Paul Förster
Maxim. Blocher
Gastspiel des berühmten **Ernesto Bellini** Das Gehirn als
Telefunkenstation
Ab 1. Oktober, täglich 7 1/2 Uhr!
Gastspiel **Ernesto Bellini** — Dichterschlacht Paul Förster und
Maxim. Blocher — Hermann Mink — 7 Voo — Doo? —
Kretons Handpantomime — 2 Marcen — Lisa Panker —
2 Ernste u. a.

Central-Theater-Künstlerspiele

Täglich **Elite-Kabarett** Täglich
8 Uhr 8 Uhr
Ab Montag den 1. Oktober: Neues Programm!
Hans Schützer — Tilly Schöning — Hanna Fritzel — Robert
Lasko — Mia Mara — Vic — Isid u. a.
Sonabend u. Sonnt-
tag, nachm. 4 Uhr: **Heiterer Nachmittag**
bei halben Preisen und Konditorien-Betrieb.
Tischbestellungen unter Nr. 13127 erbeten. 1923

Prunk-Palast Grüne Wiese

spielt jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag
das Kaufmann-Orchester.
Linie 12 — Telefon 3102.
Stimmung. Humor. Die neuesten Tänze.

Kan verlangen
Dresdner Feldschlößchen
Export-Biere

Mänchner und Kulmbacher Art
Kollmanns, gut bekümmert. 1923

Edelmetall

Goldbruch — Silberbruch — Gebisse
Platin — Zähne — Uhren — Schmuck-
sachen — Bestecke — Barren u. Double
kauft täglich 1923

Adolf Zimmering
Pirnaische Straße 20
Strengste Diskretion
Beste Arbeit für Händler und Dentisten
Goldschmelzmeister und Privat
kauft auch Meißner Porzellan- und Kristallware.

Metalle

zum Einbeschmelzen
Kupfer, Messing, Zinn, Zink,
Zink, Eisen, Zinnantimon,
Kupfer-, Messing- und Rot-
bleisplatt kauft laufend
Graf, Brothmann
an der Anstaltstr. Tel. 17223



Regelmässiger Passagierdampferdienst
mittels Doppelschrauben-
und Dreischraubendampfer

Hamburg-

New York

„Mongolia“ 6. Okt.
„Minnekahda“ 13. Okt.
„Manohuria“ 27. Okt.
„Canopie“ 5. Nov.
„Mongolia“ 10. Nov.

White Star Line

Bremen-

New York

„Pittsburgh“ 16. Okt.

Hervorragende Einrichtung
der Kajüte und 3. Klasse
Vorzügliche Verpflegung

Auskunft erteilt die Passage-Abteilung der

White Star Line

American Line

Alsterdamm 39 Hamburg
Vertreter in Dresden:
Johs. Mannfeld 1264
Löhauer Straße 3
Hansa, Transport-Akt.-Ges.
Fernspr. 10 304 u. 20 540 Wilsdruffer Str. 9
Alfred Rohm
Fernspr. 19 101 u. 22 293 Prager Str. 26.

Der bekannte preiswerte Verkauf von
Obstbäumen

beginnt am 5. Oktober, täglich 9-5 Uhr. Baum-
schule, Bodenbacher Str. 14, Stadtgrenze Dobritz.

Wollen Sie **Gas**
sparen
nur

so verwenden Sie
Gaskocher eines
bewährten Systems.
Als solchen empfehlen wir
**Meurer-
Prometheus-Gaskocher**



Zu beziehen in allen Größen
auch Herde
sowie alle Ersatzteile durch die
**Großhandlung für Beleuchtungskörper,
Heizkörper und Installationsmaterial**
für Gas und Elektrisch
Richard Hattenort & Co.
Sternplatz 3, Ecke Falkenstraße.
Fernspr. 23917.

Metallschmelze
Marxplatz, Wilsdrufferstr. 17, 2., Tel. 25372
kauft laufend: Kupfer, Weisse, Rotguss,
Zinn, Blei, Antimon, Gelbzinn,
Pierelingsrot, Rotbleisäure, Weisse,
Zinn, Antimon, alle Kupferne, Weisse,
Zinn, Antimon, Weisse, Rotguss,
und Zinn.

Metalle

kauft laufend: Kupfer, Weisse, Rotguss,
Zinn, Blei, Antimon, Gelbzinn,
Pierelingsrot, Rotbleisäure, Weisse,
Zinn, Antimon, alle Kupferne, Weisse,
Zinn, Antimon, Weisse, Rotguss,
und Zinn.

Kaufe stets
Weiß- und Rotweinflaschen
Kognakflaschen
Korbfaschen und Fässer
Weingroßhandlung
Walter Hopmann
Fabrik Deutscher Edel-Liköre
Dresden, Landhausstraße 5
Fernspr. A1 550.